

Online-Veranstaltung am 25. März 2025

Empfehlungen auf Basis der Ergebnisse des Abschlussberichtes

Beate Zedler

Leiterin des Referates „Anlagenbezogener Gewässerschutz“ im
Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten,
Jagd und Heimat

Empfehlungen

- Empfehlung 1:
 - a) Ökotoxikologische Bewertung für eine Gefährdungsbeurteilung durch das Umweltbundesamt anschließen zu lassen, z. B. an Hand von verfügbaren und behördlich geprüften PNECs (Predicted no effect concentration) und
 - b) toxikologische Einstufung anhand von vorliegenden Geringfügigkeitsschwellenwerten, Schwellenwerten der Grundwasserverordnung sowie anhand von Grenzwerten der Trinkwasserverordnung, Trinkwasserleitwerten, Höchstwerten und GOW-Werten für alle aufgeklärten Substanzen vorzunehmen, die im Grundwasser nachweisbar sind, oder durch das Umweltbundesamt vornehmen zu lassen für Stoffe, für die bisher noch keine entsprechenden Werte vorliegen.

Empfehlungen

- Empfehlung 2:

Wasserversorgern im Untersuchungsgebiet die im Grundwasser identifizierten Substanzen im Hinblick auf eine Trinkwasserrelevanz für weitergehende Untersuchungen zu nennen.

- Empfehlung 3:

Das Ergebnis der Behandlung des Abwassers durch die Betreiberin der ZABA Merck nach einer entsprechenden Einfahrphase der 4. Reinigungsstufe anhand der in dieser Studie identifizierten als auch quantifizierten Verbindungen im Rahmen des bereits existierenden Monitoringprogramms zur Erfordernisabschätzung und Priorisierung weiterer Verminderungsmaßnahmen überprüfen zu lassen

Empfehlungen

- Empfehlung 4:

Zur Untersuchung industrieller Indirekteinleiter weitere NTS-Untersuchungen durch kommunale Kläranlagenbetreiber durchführen zu lassen, um insbesondere über einen deutlich längeren Beprobungszeitraum auch diese potenziellen Eintragsquellen besser charakterisieren und identifizieren zu können.

- Empfehlung 5:

Rolle des Schlimmergrabens mit Blick auf spezifische Stoffeinträge, insbesondere durch die Sickerwasserreinigungsanlage der Betreiberin AWS GmbH Büttelborn (Deponie Büttelborn), in das Landgrabensystem sowie das Grundwasser näher untersuchen zu lassen.

Empfehlungen

- Empfehlung 6:

Alle Substanzen, die im Rahmen dieser Studie in den untersuchten Wässern identifiziert und nachgewiesen wurden, in ein Spurenstoffmonitoringprogramm im Rahmen der Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried zur validierten Konzentrationsbestimmung über Target Methoden aufzunehmen.

- Empfehlung 7:

Weitere Identifizierung bislang unbekannter abwasserbürtiger Features zu veranlassen, wenn diese im Oberflächengewässer und/oder im Grundwasser in erhöhten Intensitäten nachweisbar sind.

Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit